



# LUST UND FRUST

Was bringt ein E-Gravelbike mit extrem sportlicher Geometrie, dessen Motor bei 25 Stundenkilometern die Arbeit einstellt? Unser MYBIKE-Testfahrer hat's ausprobiert.

TEXT Mike Schinke FOTOS Daniel Simon

**E**in Gravelbike mit Elektromotor? Nicht im Ernst, oder? Als ich von dem Konzept hörte, musste ich lachen: Ausdauersport mit Motorunterstützung, für mich als routinierter Sportler klingt das absurd. Dann habe ich kurz an die vielen giftigen Wellen auf meiner Standardrunde durch Feld und Wald gedacht und dem Konzept des schmerzfreien Radelns eine Chance gegeben. Ohne diese kurzen Belastungsspitzen, so die Idee, könnte die Sache länger Spaß machen.

Also griff ich nach einem Look E-765 RS mit dem ausgereiften Fazua-Antrieb aus Bayern. Sein „Minimal Assist“-Konzept ist auch an Rennrädern verbreitet, denn es liefert zwar etwas weniger Schub als andere Antriebe, ist aber auch deutlich leichter: Mit seinem schön verarbeiteten Carbonrahmen und einer 1x11-Kettenschaltung (Sram Force) wiegt das Gravel-Pedelec nur 14 Kilo. Das ist etwa so viel wie ein unmotorisiertes Trekkingrad. Dass die Geometrie mit ihrem tiefen Lenker und relativ steilem Lenkwinkel sportlich und agil daherkommt, entspricht ohnehin meinen Vorlieben. Also nichts wie los, auf der Suche nach dem Sinn elektrisch verstärkten Sportradelns – und genau der hat sich mir persönlich nicht so recht erschlossen.

Aber der Reihe nach: Zuerst habe ich mit der Fazua-App die Motorcharakteristik so eingestellt, wie sich die Sache unterwegs anfühlen sollte. Ordentlich Drehmoment in der mittleren Stufe, dazu als Notanker für die supersteilen Passagen einfach volle Leistung in der höchsten Stufe. Bei einem Rad mit derart sportlicher Sitzposition will man es einfach fliegen lassen, dass der Schotter spritzt! Dann noch den Luftdruck der vielseitigen WTB-Riddler-Reifen aufs Terrain angepasst, und Abflug ins Testge-

lände. Und was soll ich sagen? Ich musste gleichzeitig lachen und mich ärgern: Normalerweise fahre ich auf festem Belag einen Schnitt von etwa 28 bis 32 Stundenkilometern. Mit Motorpower komme ich also im Nullkommanix an die 25-Stundenkilometer-Grenze, und dann wird es schlagartig öde und richtig, richtig zäh. Ein Rad, das aufgrund seiner Geometrie nach Speed giert, aber 14 Kilo wiegt, fühlt sich in der Praxis schräg an. Profi-Feeling bis zur Unterstützungsgrenze, und dann kommt der Kater. Ein scharfes Rad, das da aufhört, wo der Spaß anfängt? Mein Crosser wiegt nur acht Kilo. Da spüre ich sofort, wie die Kraft ankommt. Zudem habe ich das Rad auf den 780 Testkilometern ohne Handyhalterung benutzt. Das Handy mit Fazua-App ist jedoch eine sehr sinnvolle Ergänzung zum spartanischen Fazua-Controller, weil es Auskunft über die verbleibende Akku-Reichweite gibt. Und wer einmal vom Akku und seinen Superkräften genascht hat, will kein 14-Kilo-Rad mit leerem Akku nach Hause kneten. Statt meinen Aktionsradius zu erweitern, habe ich also lieber abgekürzt, um auf keinen Fall stromlos heimzurollen. Aber vielleicht ist das eine Frage der persönlichen Vorlieben, denn die Hardware an sich verspricht durchaus Fahrspaß: Mit Motor reicht die Übersetzung locker für alle Gravel-Situationen, die 160er-Bremsscheiben und die soliden Laufräder sind vertrauenerweckend. Der Rahmen verbindet Seitensteifigkeit mit gefühlt gutem Fahrkomfort am Heck – abgeflachte Sitzstrebene und eine flexible Carbon-Sattelstütze helfen dabei. Wer im Gravelbike eher einen agilen Cruiser als ein reinrassiges Sportgerät sucht, trifft mit dem Look E-765 RS sicher keine schlechte Wahl. Und für Menschen mit meinen Ambitionen gibt es das Rad auch als motorlose Variante ...

## Look E-725 RS Gravel

**Preis** 4.924 Euro  
**Info** www.look-bikes.de  
**Rahmen/Gabel** Carbon/Carbon  
**Gewicht** 14 Kilogramm  
**Bremsen** Sram Force  
**Schaltung** Sram Force 1x11; 42/11-36 Zähne  
**Motor/Akku** Fazua Evation/252 Wh  
**Reifen** WTB Riddler 700-32

## DIE BILANZ

### Testdistanz

780 km

### Umbauten

keine

### Defekte

zwei Reifendefekte

- ➕ **Top-Handling für Straße und Offroad; komfortabler Flex am Hinterbau; sehr gute Bremsen**
- ➖ **Sehr steife, unkomfortable Gabel; klobige Motor-Bedienungseinheit**



Abgeflachte „3D-Wave“-Sitzstrebene erhöhen den Fahrkomfort.

Ein Fazua-Antrieb lässt sich ohne Werkzeug komplett entnehmen. Ohne Akku und Motor wird das Look gut drei Kilo leichter.

Klobiger Motor-Controller am Lenker



DT SWISS

X-M 487

27.5

DT SWISS  
X-M 487